

Vorsorgetests und Preise für WAZ-Leser

17.04.2016 | 19:24 Uhr



Der kleine John (mit Mama Katrin) war das Glückskind, als die WAZ die Auslosung der Tombola vornahm. 300 Leserinnen und Leser füllten das Foyer des Kongresssaals, wo die Gesundheitsmesse erstmals stattfand.

Foto: Dietmar Wäsche

Bochum. Mit einer Schlaganfall-Vorsorge und einer reich bestückten Tombola wartete die WAZ am Sonntag bei der Bochumer Gesundheitsmesse auf.

NRW.BANK Förder-Check.

Förderkredite für den Mittelstand in NRW: Mit 4 Fragen zum passenden Förderprodukt. Hier mehr erfahren

Anzeige

Sein Vater starb an einem Schlaganfall. „Bin auch Ich gefährdet?“, fragt sich Michael Djurkic. Die beruhigende Antwort erhielt der WAZ-Leser am Sonntag bei einer exklusiven Untersuchung bei der Gesundheitsmesse im Ruhrcongress. Zwar weist der 63-Jährige wegen seiner familiären Vorbelastung ein erhöhtes Risiko für eine Arterienverkalkung auf. Akuter Anlass zur Sorge besteht aber nicht.

Über 100 Leser hatten sich für den Vorsorgetest beworben, den die Augusta-Klinik für Gefäßchirurgie eigens für die WAZ bei der Messe einrichtete. 15 Leser wurden ausgelost. Im 10-Minuten-Abstand wurden ihre Halsschlagadern in einem Tagungsraum per Ultraschall durchleuchtet. Auf einem kleinen Bildschirm konnten Chefarzt Dr. Jochen Beyer und Oberärztin Anja Weber erkennen, ob das Blut störungsfrei fließt oder eine Arteriosklerose vorhanden ist bzw. sich abzeichnet: eine Verengung der Arterien durch – meist altersbedingte – Ablagerungen.

Nachholbedarf bei der Vorsorge

Herzinfarkt, Nierenversagen: Die Folgen der Verkalkung können fatal sein. Ist der Blutfluss durch ein Gerinnsel verstopft, droht ein Schlaganfall: „die dritthäufigste Todesursache in Deutschland“, warnt Dr. Beyer, der die Vorsorge insbesondere Patienten ab 60 Jahren möglichst jährlich empfiehlt. „Leider“ werde sie von den Kassen nur bezahlt, wenn sie vom Facharzt und nicht vom Hausarzt vorgenommen wird. Der Nachholbedarf und damit das Schlaganfall-Risiko seien wohl auch deshalb immens. Dr. Beyer: „Schätzungen besagen, dass mindestens eine Million Menschen in Deutschland eine Verengung der Halsschlagadern haben. Es werden jährlich aber nur 60 000 Frauen und Männer behandelt.“

Michael Djurkic konnte am Sonntag aufatmen. „Ein bisschen Kalk ist da – aber nichts Schlimmes“, sagte Dr. Beyer nach dem Test. Erleichterung auch bei den weiteren Lesern: Auch bei Ihnen gab es keine alarmierenden Befunde. Einigen wurden aber engmaschige Kontrollen empfohlen.

Tradition bei der Gesundheitsmesse hat die WAZ-Tombola. Auch diesmal hatten zahlreiche Messe-Aussteller und -Partner attraktive Preise bereitgestellt: von einem Durchblutungsstimulator im Wert von 300 Euro bis zum Blutdruckmessgerät, vom VW-Cabrio-Wochenende bis zu Büchern und Verbandstaschen, von Gutscheinen bis zum Präsentkorb und Reisespielen.

Die Lostrommel mit den aus der WAZ ausgeschnittenen Coupons und das Kongress-Foyer waren gleichermaßen prall gefüllt, als es um 15 Uhr am WAZ-Stand zur Auslosung kam. Der sechsjährige John bewährte sich prächtig als Glückskind und zog die Lose. MedQN-Vorstand Dr. Christian Möcklinghoff und WAZ-Redakteur Jürgen Stahl verteilten die über 40 Gewinne.

Messe verzeichnet Rekordbesuch

Mit seiner Gesundheitsmesse hat das Medizinische Qualitätsnetz (MedQN) vor vier Jahren ein Erfolgsformat geschaffen. Sorgen, der Zuspruch könnte mit dem Wechsel von der Stadtpark-Gastronomie in den Ruhrcongress sinken, bewahrheiteten sich nicht. Im Gegenteil: Mit 9000 Besuchern wurde das Rekordergebnis aus dem Vorjahr (8000) nochmals übertroffen.

Gleich zum Start um 10 Uhr strömten die Bochumer in den Kongresssaal im Obergeschoss. 80 Aussteller dokumentierten, wie vielfältig und hochwertig die Gesundheitsbranche in unserer Stadt aufgestellt ist. Besonders prominent vertreten waren die heimischen Kliniken, die nahezu komplett vertreten waren.

Die Augusta-Klinik hatte ihren DaVinci-Roboter zu der Leistungsschau mitgebracht. Die Besucher durften an der High-Tech-Apparatur für einige Minuten Chirurg spielen und mit den filigranen Greiffarmen eine Operation simulieren.

Gleichfalls ein Hingucker: Der in Japan erfundene und am Bergmannsheil fortentwickelte Cyberdyne-Roboteranzug, der erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der futuristisch anmutende Anzug soll es Querschnittsgelähmten ermöglichen, wieder mobil zu sein.

Gesundheitschecks, Mitmach-Aktionen, ein sechs Meter langes, begehbare Gefäß-Modell, Fußball live mit VfL-Keeper Andi Luthe und seinem Projekt „In safe Hands“ sowie 24 Vorträge zu verschiedensten Medizinthemen rundeten die Messe ab, die am Stadtioning eine wohl dauerhafte neue Heimstatt gefunden hat. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden. Die Premiere im Ruhrcongress ist fabelhaft gelaufen“, zog MedQN-Vorstand Dr. Michael Tenholt am Nachmittag im WAZ-Gespräch eine erste Bilanz. Sein Vorstandskollege Dr. Christian Möcklinghoff macht für die Gesundheitsmesse am neuen Standort großes Potenzial aus: „Anders als im Stadtpark haben wir hier die Möglichkeit, die Ausstellungsfläche deutlich zu vergrößern. Ich bin zuversichtlich, dass uns das in den nächsten Jahren gelingen wird.“

Jürgen Stahl

